

Me, Myself, and I

Aktuelle psychoanalytische Perspektiven zum Narzissmus

„Narzissmus“ ist ohne Zweifel einer der Schlüsselbegriffe der Gegenwart. Er ist aus den zeitgenössischen Diskursen zu den Pathologien des Individuums und der Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Das schon vor 40 Jahren ausgerufene „Zeitalter des Narzissmus“ (Lasch, 1979) findet seinen aktuellen Ausdruck in der Rede von der „Generation Selfie“ und den Debatten um den US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump. Wie kaum ein anderer psychoanalytischer Begriff hat der Narzissmus somit Eingang in andere wissenschaftliche Diskurse und in die Alltagssprache gefunden. Doch führt die Popularisierung nicht selten zu einem Verlust an begrifflicher Tiefenschärfe.

Von Freud 1914 als „libidinöse Ergänzung zu den Selbsterhaltungstrieben“ (Freud, 1914c) in das psychoanalytische Theoriegebäude eingeführt, wurde dem Begriff auch innerhalb der psychoanalytischen Tradition ein wechselhaftes und kontroversielles Schicksal zuteil. Einig waren sich die verschiedenen analytischen Schulen einzig darin, dass es sich beim Konzept des Narzissmus einerseits um eine der wichtigsten psychoanalytischen Erkenntnisse handle, dass es andererseits aber auch äußerst verwirrend sei (Pulver, 1972).

So betonen einige Autoren die destruktiven, gegen die Anerkennung der Abhängigkeit von Objekten gerichteten Seiten des Narzissmus, während andere auf den libidinösen Kern der narzisstischen Beziehung zum Selbst hinweisen. Die Frage nach dem primären Narzissmus als „normale“ Entwicklungsstufe der Libido wird im Lichte von moderner Säuglingsforschung und Objektbeziehungstheorie weiterhin kontroversiell diskutiert. Das Verhältnis des Narzissmus zur Objektbeziehung ist alles andere als simpel und kann auch undurchsichtig, widersprüchlich oder paradox werden. Wie ist es ferner um das Verhältnis von Narzissmus und Geschlechtlichkeit bestellt? Gibt es einen spezifisch weiblichen bzw. männlichen Narzissmus? Schließlich stellt sich die Frage nach der Fruchtbarkeit des Begriffs im außerklinischen Kontext für die Analyse gesellschaftlicher Prozesse.

Die SFV 2020 wollen sich um eine Bestandsaufnahme der aktuellen Debatten rund um den Narzissmus bemühen. Dabei sollen sowohl klinische und metapsychologische als auch gesellschaftliche und kulturtheoretische Aspekte des Narzissmus untersucht werden.

WIENER PSYCHOANALYTISCHE AKADEMIE

Die Wiener Psychoanalytische Akademie versteht sich als ein auch öffentlich zugängliches Zentrum für Psychoanalyse und ihre Anwendungen.

Sie stellt den institutionellen Rahmen für Vermittlungs- und Forschungsaufgaben, interdisziplinären Austausch, projektbezogene Zusammenarbeit sowie Aus- und Fortbildung zur Verfügung.

Getragen wird die Akademie vom Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse und der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung. Beide sind Mitglieder der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV/IPA).

ANMELDUNG/INSKRPTION

Um die Organisationsabläufe zu vereinfachen und Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir Sie, sich schriftlich mithilfe des Anmeldeformulars anzumelden, das Sie über den Newsletter der Akademie oder die Website der Akademie abrufen können: www.psy-akademie.at

Bitte mailen Sie Ihre Anmeldungen an: office@psy-akademie.at oder senden Sie die Anmeldung an die Wiener Psychoanalytische Akademie, Salzgries 16/3, 1010 Wien.

ADMINISTRATION

Wiener Psychoanalytische Akademie, Salzgries 16/3, 1010 Wien
Administration: Viola Seibert, T +43 1 532 01 50, M office@psy-akademie.at

INSKRPTIONSGEBÜHREN

EN-BLOC-INSKRPTION (beide Tagungen) 120,—/60,—*

EINZELKARTEN FÜR DIE TAGUNGEN

Tagung I: Freitag, 8. Mai / Samstag, 9. Mai 2020 80,—/40,—*

Tagung II: Freitag, 13. November / Samstag, 14. November 2020 80,—/40,—*

* Ermäßigung für StudentInnen und TeilnehmerInnen der Fachspezifika und des Psychotherapie-Propädeutikums

Wir bitten Sie, Ihre Inskriptionsgebühren mit der Anmeldung zu überweisen.
Bankverbindung: IBAN: AT29 1200 0528 5433 4501, BIC: BKAUATWW
Als Fortbildung anerkannt bei: ÖBVP, ÖÄK (DFP). Bestätigung bei der Tagung

Wissenschaftlich Leitung und Organisation:
Victor Blüml, Sabine Schlüter

Impressum
Wiener Psychoanalytische Akademie, Salzgries 16/3, A-1010 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Victor Blüml, Sabine Schlüter



Sigmund-Freud-Vorlesungen 2020

Me, Myself, and I

Aktuelle psychoanalytische Perspektiven zum Narzissmus

Ort: Salzgries 16/3, 1010 Wien

Programm

Me, Myself, and I

Aktuelle psychoanalytische Perspektiven zum Narzissmus

Freitag, 8. Mai 2020, 16:00–20:30 Uhr

Samstag, 9. Mai 2020, 9:00–14:30 Uhr

Freitag, 13. November 2020, 16:00–20:30 Uhr

Samstag, 14. November 2020, 9:00–14:30 Uhr

Ort: Salzgries 16/3, 1010 Wien

Freitag, 8. Mai 2020

16:00 Registrierung
16:15 Begrüßung und Einleitung

16:30–18:00
Moderation: Bettina Fink
Rainer Gross “Never forget you are unique – like everybody else!” Oder: Überlegungen zum sozialen Anteil des Ich-Ideals

Sebastian Baryli Das Spiegelstadium im Feld des Politischen

18:30–20:30
Moderation: Andrea Knapp-Lackinger
Andreas Mittermayr Im Scheitern reüssieren
Oder: Narzissmus und künstlerische Hemmung
Almut-Barbara Renger Spiegelung/en und Echo/s von Konon und Ovid bis 1900. Der antike Narziss-Mythos und seine Rezeption durch Freud

Samstag, 9. Mai 2020

9:00–10:30
Moderation: Christof Zedrosser
Daru Huppert Fragen, die der Narzissmus uns stellt
Sylvia Zwettler-Otte Der männliche und weibliche Narzissmus im Mythos und in der klinischen Praxis

11:00–12:30
Moderation: Felicitas Datz
Simon Delacher Allein auf weiter Flur – Narzissmus aus der Sicht einer postbionschen Feldtheorie
Ulrike Benal Trauma und Narzissmus – „The yellow cheese phenomenon“

13:00–14:30
Moderation: Judith Dolleschka
August Ruhs Narziss und Echo als mythische Repräsentanten von Schau- und Invokationstrieb
Oswin Wagner Gibt es einen gesunden Narzissmus? Metapsychologische Überlegungen

Freitag, 13. November 2020

16:00 Registrierung
16:15 Begrüßung und Einleitung

16:30–18:00
Moderation: Alexander Parte
Eveline List „Narzissmus“ – eine politische Kategorie?
Fridolin Mallmann Die narzisstische Versuchung – Über den Erfolg rechtsextremer Radikalisierung

18:30–20:30
Moderation: Suzy Kirsch
Hans Pettermann Zur narzisstischen Identifizierung
Lilli Gast „Wie ist die Welt mit Spiegeln zugemauert“
Einige Gedanken zum Narzissmus aus subjekttheoretischer Perspektive

Samstag, 14. November 2020

9:00–10:30
Moderation: Michael Wininger
Friedl Früh Eine Phantasie ist eine Phantasie ist eine Phantasie ...
Über die Verbindung der Freud’schen „phylogenetischen Phantasie“ mit dem Narzissmus
Franz Oberlehner Vertauschung von Subjektivem und Objektivem als Kern des Narzissmuskonzeptes

11:00–12:30
Moderation: Verena Tatra
Moritz Schwab Zur Metapsychologie des destruktiven Narzissmus
Fritz Lackinger Der maligne Narzissmus als klinische Herausforderung

13:00–14:30
Moderation: Ela Hornung-Ichikawa
Georg Augusta Maligner Narzissmus |Perversion |Psychose
Stephan Doering Narzisstische Paardynamik im Spielfilm